

BESCHLUSSVORLAGE V0656/19 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Direktorium
	Kostenstelle (UA)	0000
	Amtsleiter/in	Meier, Hans
	Telefon	3 05-20 00
	Telefax	3 05-10 09
	E-Mail	hans.meier@ingolstadt.de
Datum	16.07.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Stadtrat	25.07.2019	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

„Nachhaltige Stadt Ingolstadt – Lebenswerte Stadt Ingolstadt“;
Entwicklung der „Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt“
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Lösel)

Antrag:

1. Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Mit der Organisationsstruktur sowie der Strukturierung des Agenda-Prozesses im Herbst 2019 besteht Einverständnis.
3. Es besteht Einverständnis, das die Bildungs-, Integrations- und Sozialberichte der Fachreferate in den beauftragten Nachhaltigkeitsbericht, darauf der Grundlage der 17 SDGs zu erstellen ist, integriert werden.

gez.

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

wenn ja,

<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschrieben
<input type="checkbox"/> einstufig	<input checked="" type="checkbox"/> mehrstufig
Wenn bereits bekannt, in welcher Form und in welchem Zeitraum soll die Beteiligung erfolgen:	

Kurzvortrag:

Der Stadtrat hat die Verwaltung am 27. Februar 2019 mit der Erarbeitung der „Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt“ beauftragt. Diese soll mit der gesamten Bürgerschaft und unter Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppierungen, der Wissenschaft, der Wirtschaft, den Sozial- und Umweltverbänden, den Tierschutzverbänden sowie Behörden erarbeitet werden. Ferner wurde die Verwaltung beauftragt, die für den Agenda-Prozess notwendigen Organisationsstrukturen zu entwickeln und dem Stadtrat noch vor der Sommerpause einen Vorschlag zur Strukturierung des Agenda-Prozesses vorzulegen. Für die Koordinierung des Agenda-Prozesses wurde im Stadtdirektorium für drei Jahre eine Planstelle genehmigt.

Derzeit stellt sich der Sachstand im Wesentlichen wie folgt dar:

1. Besetzung der Planstelle im Stadtdirektorium:

Im Oktober 2018 gab es erste Gespräche mit der Engagement Global gGmbH, einer Servicestelle des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, wegen der Förderung einer Personalstelle für den Nachhaltigkeitsprozess. Diese Gespräche wurden im Rahmen der Vorbereitung der Beschlussvorlage für die Nachhaltigkeitsagenda im Stadtrat weiter vertieft und führten im November 2018 zu einem formalen Projektantrag. Über diesen Antrag wurde erst im Juni 2019 entschieden und der Stadt mit Schreiben vom 19. Juni 2019 u.a. Folgendes mitgeteilt:

„Aufgrund der Vielzahl von Anträgen hat das Prüf- und Bewilligungsverfahren einige Zeit in Anspruch genommen, wir möchten uns daher für Ihre Geduld bedanken. Die Zahl der eingereichten Anträge hat die Zahl möglicher Bewilligungen deutlich übertroffen, weshalb nur ein Teil der Anträge genehmigt werden kann.

Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, dass aufgrund der abschließenden Auswertung ihr Projekt in dieser Förderphase nicht gefördert werden kann. Wir möchten Sie bereits jetzt auf die kommende Ausschreibung hinweisen, die aller Voraussicht noch in diesem Jahr veröffentlicht wird.“

Um die Förderfähigkeit der Projektstelle nicht zu gefährden, wurde bis zur abschließenden Entscheidung über den Förderantrag auf eine Ausschreibung der Planstelle verzichtet, mit der Folge, dass sich das Besetzungsverfahren um ca. ein halbes Jahr verzögert hat. Mittlerweile wurde die Planstelle in Abstimmung mit dem Personalrat verwaltungsintern ausgeschrieben, die Besetzung nach Durchführung des Auswahlverfahrens voraussichtlich erst nach den Sommerferien möglich sein.

2. Bestandsaufnahme und konzeptionelle Entwicklung des Agenda-Prozesses:

Im Rahmen der Gespräche mit der Engagement Global gGmbH zur Förderung der Projektstelle wurde der Stadt angeboten, für die notwendige Bestandsaufnahme einen Förderantrag zu stellen. Dieser Antrag wurde im Mai 2019 eingereicht und mit Schreiben vom 5. Juni 2019 in Höhe von 31.000,00 € bewilligt.

Aktuell ist eine Fachkanzlei für Vergaberecht mit der Ausschreibung für die Bestandsaufnahme sowie der konzeptionellen Entwicklung des Agenda-Prozesses beauftragt. Die Ausschreibung sieht vor, dass die Wettbewerbsteilnehmer ihre Angebote und Vorschläge für den Agenda-Prozess bis zum 08. August 2019 einreichen müssen. Die Ergebnisse zur Ausgestaltung des Agenda-Prozesses werden anschließend dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

3. **Arbeitsgruppe Artenschutz:**

Das Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen“ hat die Unterstützung von 18,3 % der Stimmberechtigten in Bayern erhalten. Die Staatsregierung hat am 18. April 2019 das rechtsgültige Volksbegehren dem Landtag zur weiteren Behandlung und Entscheidung nach Art. 73 des Landeswaldgesetzes (LWG) zugeleitet und dem Landtag zugleich empfohlen das Volksbegehren unverändert anzunehmen.

Unter dem Vorsitz des früheren Landtagspräsidenten Alois Glück hat zudem ein „Runder Tisch Artenschutz“ getagt und unter Beteiligung aller betroffenen Interessenten und Verbände nach konventionalen und fairen Lösungen für den Arten- und Naturschutz in Bayern zu suchen, ohne dabei die Interessen der Landwirtschaft zu vernachlässigen. Der Empfehlung des „Runden Tisches Artenschutz“ folgend wurde in den bayerischen Landtag der Entwurf eines „Zweiten Gesetzes zu Gunsten der Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern“ (Drucksache 18/1816) eingebracht.

Um die Vorschläge des „Runden Tisches Artenschutz“ sowie des Gesetzentwurfes ohne Verzögerung aufzugreifen und als Teil der „Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt“ die Übertragbarkeit der einzelnen Empfehlungen für die Stadt Ingolstadt zu prüfen, wurde mit Verfügung vom 27. Mai 2019 eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Referate sowie der Beteiligungsunternehmen eingerichtet. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, dem Stadtrat bis zum Beginn der Wahlperiode 2020 bis 2026 konkrete Maßnahmen zur Umsetzung und zur Bürger-/Öffentlichkeitsbeteiligung vorzuschlagen.

Die Arbeitsgruppe ist am 3. Juli 2019 erstmals zusammengetreten. Aufgrund der zeitlichen Vorgabe und Komplexität der Aufgabe hat man sich entschlossen, in mehreren Unterarbeitsgruppen zu den Themen Schutz der Natur- und Kulturlandschaft, Klimaneutrale Verwaltung, Stadtplanung und Bauwesen, Bildung, Gesellschaftliche Akzeptanz weiter zu arbeiten.

4. **Bewerbung als Wasserstoffregion:**

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat im Juni 2019 vertreten durch die Now GmbH das Förderprogramm „HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland“ ausgeschrieben. Die Stadt hat hierfür in einem ersten Schritt Gespräche mit Vertretern der Wissenschaft und der Wirtschaft begonnen. Diese haben mittlerweile zur Bildung einer Arbeitsgruppe geführt, die von der IFG Ingolstadt AöR geleitet wird. Seitens der Stadt sind in diese Arbeitsgruppe neben der IFG folgende Beteiligungsunternehmen eingebunden: INKB, INVG/Stadtbuss, SWI Beteiligungen und Netze. Ziel der Gruppe ist es, den Standort Ingolstadt als „Region für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik“ zu positionieren und staatliche Fördermittel für Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu erhalten.

5. **Nachhaltigkeitsbericht:**

Die „Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt“ soll aufbauend auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin formulierten 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung „Sustainable Development Goals – SDG), dem Klimaschutzabkommen von Paris 2015 und der Nachhaltigkeitsstrategie 2016 der Bundesregierung entwickelt werden (Ziffer 2 des Beschlusses vom 27.02.2019). Er muss damit u.a. auch die Bereiche „Keine Armut (SDG 1)“, „Kein Hunger (SDG 2)“, „Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)“, „Hochwertige Bildung (SDG 4)“, „Geschlechtergleichheit (SDG 5)“, „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8)“ und „Weniger Ungleichheiten (SDG 10)“, einbeziehen. Diese Themen wären auch Gegenstand der Bildungs-, Integrations- und Sozialberichte der Fachreferate.

Nachdem die Mitarbeit am Agenda-Prozess die Fachverwaltungen stark fordern wird, wird vorgeschlagen, auf die Erstellung der oben genannten eigenständigen Berichte zu verzichten und in den Nachhaltigkeitsbericht zu integrieren.

Viele Themen der Berichte werden in den jährlichen Berichten u.a. des Jobcenters, des Amtes für Jugend und Familie oder des Gesundheitsamtes ohnehin aktuell vorgestellt und können dort aktuell diskutiert werden. Hinzu kommt das jährliche Monitoring des Sachgebiets Statistik und Stadtforschung. Mit diesem Monitoring erhalten Stadtrat und Verwaltung ein übersichtliches Kompendium für anstehende Entscheidungen und Diskussionen.